MAI 2014

Deutsche Feuerwehr-Zeitung

DEUTSCHER FEUERWEHR VERBAND

Offizielles Organ des Deutschen Feuerwehrverbandes | Reinhardtstraße 25 | 10117 Berlin
Kontakt über: Telefon 030.288848800 | Fax 030.288848809 | info@dfv.org | www.feuerwehrverband.de

Bundeswehr: Verlässlicher »Partner der Feuerwehr«

Der Generalinspekteur der Bundeswehr, General Volker Wieker (Mitte) erhielt von DFV-Präsident Hans-Peter Kröger die Plakette »Partner der Feuerwehr« – als Dank für die Unterstützung für die zivilen und militärischen Beschäftigten der Bundeswehr, die in den Freiwilligen Feuerwehren aktiv sind. Die DFV-Beiratsvorsitzende Claudia Crawford gratulierte.

»Die Bundeswehr unterstützt den Einsatz ihrer militärischen und zivilen Angehörigen in den Freiwilligen Feuerwehren«, würdigte Hans-Peter Kröger, Präsident des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV), bei der Überreichung der Plakette »Partner der Feuerwehr« an den Generalinspekteur der Bundeswehr, General Volker Wieker. Wieker ist der ranghöchste Soldat der Bundeswehr.

Mit der Plakette werden Arbeitgeber ausgezeichnet, die in ihrem Betrieb ehrenamtliche Feuerwehrangehörige beschäftigen und diese bei der Ausübung ihrer Feuerwehrpflichten unterstützen. »Vor allem in Standorten im ländlichen, weniger dicht besiedelten Bereich gehören viele der aktiven Soldaten der Freiwilligen Feuerwehr an. Bundeswehr und Feuerwehr arbeiten Hand in Hand zusammen und werden in unserer Gesellschaft gleichermaßen geschätzt«, dankte General Volker Wieker.

DFV-Präsident Hans-Peter Kröger zeichnete den Generalinspekteur der Bundeswehr für sein persönliches Engagement für die Feuerwehren mit dem Deutschen Feuerwehr-Ehrenkreuz in Gold aus. Volker Wieker sprach vor den Mitgliedern des Beirates und des Präsidialrates des Deutschen Feuerwehrverbandes in Berlin zur »Zukunft der Bundeswehr«. Themen waren hier die Beeinträchtigung der Freiwilligen Feuerwehren durch die Aussetzung der Wehrpflicht sowie die durch die Neuausrichtung bedingten Änderungen der Einsatzmöglichkeiten im Katastrophenfall. »Die Klage, dass die Bundeswehr nach der Umstrukturierung kaum noch für den Heimatschutz zur Verfügung stehen wird, ist konzeptionell unbegründet«, erklärte der Generalinspekteur und erläuterte die Organisation des Heimatschutzes in der Bundeswehr. Beim Hochwasser im Jahr 2013 seien die Kräfte in der Praxis bereits zu einem Zeitpunkt erfolgreich eingesetzt worden, als die Umstrukturierung der Bundeswehr noch gar nicht komplett umgesetzt gewesen sei, so Wieker.

DFV-Beiratsvorsitzende fordert konsequente KatS-Fahrzeugbeschaffung

»Wir haben während der Hochwasserkatastrophe im vergangenen Sommer erlebt, was die Feuerwehren in Deutschland leisten können. Umso wichtiger ist die konsequente Fortführung der Fahrzeugbeschaffung für den Katastrophenschutz!«, forderte die Vorsitzende des DFV-Beirats, Claudia Crawford. Die ehemalige Bundesministerin, die seit fünf Jahren den Beirat des Deutschen Feuerwehrverbandes leitet, appellierte an die Politik, die Beschaffungen im 2007 durch die Innenministerkonferenz beschlossenen Rahmen fortzuführen: »In den 1980er-Jahren gab es eine große Beschaffungswelle – diese Fahrzeuge müssen jetzt erneuert werden, um keine Kräfte zu verlieren!«

Für ihr Engagement im DFV-Beirat wurden die Beiratsvorsitzende Claudia Crawford, Ingo Gädechens, MdB, und Hartfrid Wolff, ehemaliges MdB, durch DFV-Präsident Hans-Peter Kröger mit der Silbernen Ehrennadel des Deutschen Feuerwehrverbandes ausgezeichnet.

Seitz: »Größtmöglicher Schutz für Bevölkerung und Helferzufriedenheit«

Ministerialdirektor Norbert Seitz, Leiter der Abteilung Krisenmanagement und Bevölkerungsschutz im Bundesministerium des Innern, erläuterte den Mitgliedern des Beirats des Deutschen Feuerwehrverbandes sowie den anwesenden Vertretern der Landesfeuerwehrverbände die Planungen des Bundes im Bevölkerungsschutz. »Wenn wir in den nächsten Jahren keinen deutlichen Haushaltsaufwuchs erhalten, müssen wir gemeinsam überlegen, wie wir das 2007 vereinbarte Konzept auch vor dem Hintergrund veränderter Rahmenbedingungen auf den Prüfstand stellen«, räumte Norbert Seitz ein.

»Wir sind mit einer Streckung der Investitionen einverstanden – aber nicht damit, dass die Fahrzeuge aus den 1980er-Jahren auf den Schrottplatz gefahren werden müssen und zehntausende Feuerwehrangehörige ohne Material dastehen. Wir werden dem nicht tatenlos zusehen!«, entgegnete DFV-Präsident Hans-Peter Kröger.

Der ursprüngliche Ansatz sah 57 Millionen Euro pro Jahr vor, um insgesamt 5 050 Fahrzeuge (für die Feuerwehren vor allem LF-KatS, Schlauchwagen, Dekon-Fahrzeuge) zu beschaffen, war jedoch in den vergangenen Jahren nicht erfüllt worden. In diesem Jahr liegt der Schwerpunkt auf Fahrzeugen für die Dekontamination. »Die Ziele des Bundesinnenministeriums sind der größtmögliche Schutz für die Bevölkerung sowie die bestmögliche Helferzufriedenheit«, erklärte Norbert Seitz. Er betonte die Wichtigkeit des offenen Dialoges und der transparenten Kommunikation.

Zu den weiteren Herausforderungen der Politik zählte Seitz auch, den maßgeblich ehrenamtlich getragenen Bevölkerungsschutz zu erhalten. Er appellierte vor dem Hintergrund der Hochwasser-Spontanhelfer an die Feuerwehren, ein temporäres Engagement möglich zu machen.

BMI-Abteilungsleiter Norbert Seitz sprach über die Planungen des Bundes im Bevölkerungsschutz. (Fotos: R. Thumser)

App zur Warnung der Bevölkerung in Entwicklung

Christoph Unger, Präsident des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK), informierte über den Sachstand bei der Warnung der Bevölkerung. Intelligente Server des satellitengestützten Warnsystems MoWas ermöglichten die gezielte Warnung einzelner Regionen. Der Sach- und Planungsstand in den Ländern ist unterschiedlich. Aktuell entwickelt das BBK eine App für Smartphones, mit der die Warnung auch über Mobiltelefone durchgeführt werden könne. Das kostenlose Programm soll nicht nur warnen, sondern auch etwa sichere Korridore als Fluchtwege darstellen. Die App soll im Sommer zur Verfügung stehen.

VDMA: Fahrzeugbeschaffungen können effizienter geschehen

Herausforderungen bei der Beschaffung von Feuerwehrfahrzeugen stellte Dr. Bernd Scherer, Geschäftsführer des Fachbereichs Feuerwehrtechnik im Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA), dar: Außer kaufmännischen Unklarheiten, Abweichungen von Normen und sehr speziellen Leistungsbeschreibungen gebe es zunehmende Anforderungen an Eigenerklärungen zur Eignung des Bieters. 90 Prozent der Ausschreibungen erfolgten noch auf Papier. »Fahrzeugbeschaffungen könnten effizienter geschehen«, appellierte er an die Vereinheitlichung der Unterlagen. (sda)

Förderkreis: Zuverlässige Unterstützung seit 2004

»Unser Ziel ist es, die Feuerwehren sowohl als kulturelle Organisation als auch als Bestandteil der nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr durch den Deutschen Feuerwehrverband als Dachorganisation zu unterstützen«, hat Prof. Dr. Albert Jugel, Vorsitzender des Förderkreises des Deutschen Feuerwehrverbandes, anlässlich des zehnjährigen Bestehens des Vereins erklärt. Seit der Gründung 2004 ermöglicht diese Förderung dem Deutschen Feuerwehrverband (DFV) zukunftssichernde Initiativen für das flächendeckende System der helfenden Hände in Deutschland.

DFV-Präsident Hans-Peter Kröger dankte den 45 Mitgliedern unter dem Vorsitz des Initiators Jugel herzlich für die zuverlässige Unterstützung: »Ohne diese Zuwendungen könnten wir die vielfältigen Ansätze zur Gewinnung von neuen Aktiven, etwa in den Bereichen Kinder in der Feuerwehr, das Vielfaltsprojekt der Deutschen Jugendfeuerwehr oder die Kampagne zur Information von Menschen mit Migrationshintergrund, nicht in die Tat umsetzen.«

Klaus-Jürgen Bieger (Deutsche Bahn), der sich seit der Gründung als stellvertretender Vorsitzender für den Förderkreis engagiert, wurde vom DFV-Präsidenten mit dem Deutschen Feuerwehr-Ehrenkreuz in Gold ausgezeichnet. Mit der Silbernen Ehrennadel des DFV bedachte Kröger die Förderkreismitglieder Hans-Joachim Bayer (Daimler AG), Rudolf Brücklmeier (Gründungsmitglied) sowie Dr. Klaus Hütten (e*Message). Im Rahmen einer Feierstunde, an der auch die Mitglieder des DFV-Beirates teilnahmen, ehrte DFV-Präsident Kröger auch den Förderkreisvorsitzenden Prof. Dr. Albert Jugel mit der Silbernen Ehrennadel des Deutschen Feuerwehrverbandes. (sda)

Zuverlässige Unterstützung auch auf dem Podium (von links): stellvertretender Vorsitzender Klaus-Jürgen Bieger, Vorsitzender Prof. Dr. Albert Jugel, DFV-Präsident Hans-Peter Kröger (Foto: R. Thumser)

Gute Zusammenarbeit: Handwerk und Feuerwehr

»Handwerk und Feuerwehr arbeiten Hand in Hand und profitieren von den Kenntnissen der Menschen, die in beiden Bereichen zu Hause sind«, erklärten Hans Peter Wollseifer, Präsident des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH), und DFV-Präsident Hans-Peter Kröger anlässlich der Erneuerung der Kooperationsvereinbarung der beiden Spitzenverbände. Daran nahm auch die DFV-Beiratsvorsitzende und ehemalige Bundesministerin Claudia Crawford teil.

»Feuerwehrangehörige mit handwerklichem Hintergrund bringen ihre Spezialkenntnisse in den Einsatzalltag ein, und Handwerker mit Feuerwehrengagement überzeugen durch Teamfähigkeit und lösungsorientiertes Denken«, erläuterte ZDH-Präsident Wollseifer. DFV-Präsident Kröger ergänzte: »Jugendliche, die vor Ort eine handwerkliche Ausbildung absolvieren, bleiben den Feuerwehren auch für die Zukunft erhalten.« Rund die Hälfte der mehr als eine Million Aktiven in den Freiwilligen Feuerwehren sowie nahezu alle Beamten des mittleren feuerwehrtechnischen Dienstes in den Berufsfeuerwehren haben ein Handwerk gelernt.

Gute Zusammenarbeit: DFV-Präsident Hans-Peter Kröger (links) und ZDH-Präsident Hans Peter Wollseifer erneuerten im Beisein der DFV-Beiratsvorsitzenden Claudia Crawford die Kooperationsvereinbarung der beiden Spitzenverbände. (Foto: R. Thumser)

Vor allem im Bereich der Jugendfeuerwehren in Deutschland wird die Kooperation bereits mit Leben erfüllt – etwa mit Praxiskursen mit viel Raum zum Ausprobieren handwerklicher Fähigkeiten. »Wenn Jugendfeuerwehrmitglieder einen Ausbildungsplatz in einem Handwerksbetrieb wählen, profitieren beide Seiten davon«, erläuterte Kröger. Das Dokument steht unter *www.feuerwehrverband.de/kooperationen.html* im Internet. (sda)

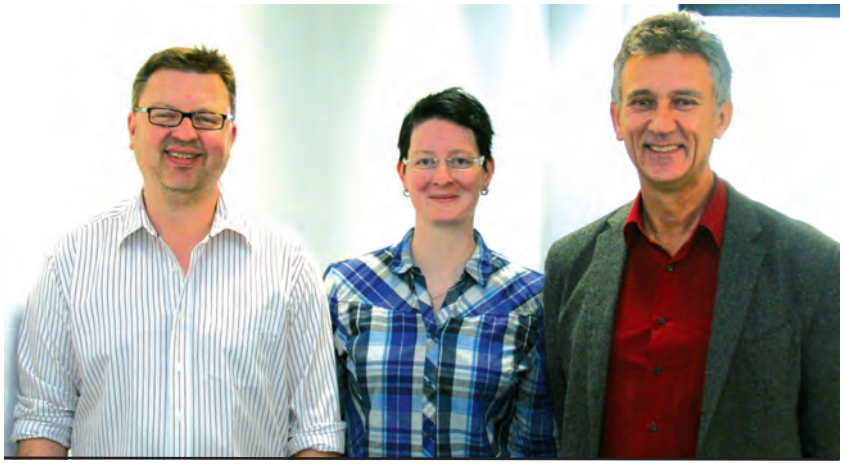
Innovationspreis für Feuerwehren: Jetzt bewerben!

Ab sofort können sich Feuerwehren mit ihren Ideen und Projekten zur Schadenverhütung um den Innovationspreis »IF Star« bewerben. Der IF Star ist eine von den öffentlichen Versicherern in Kooperation mit dem Deutschen Feuerwehrverband vergebene Auszeichnung für innovative Feuerwehren und wird in diesem Jahr zum dritten Mal verliehen. Die ersten drei Plätze sind mit Preisgeldern zwischen 2 000 und 5 000 Euro dotiert.

Mit dem IF Star zeichnen die öffentlichen Versicherer alle zwei Jahre Feuerwehren aus, die bei einem Einsatz durch eine innovative Technik oder Taktik einen Personen- oder Sachschaden vermieden oder verringert haben. Aber auch mit neuartigen Ideen zur Schadenverhütung, die noch nicht umgesetzt wurden, können sich Feuerwehren bewerben. Dr. Achim Hertel, Vorstand beim Verband öffentlicher Versicherer, erklärt: »Die besondere Qualität der eingesandten Projekte und der bei den bisherigen Bewerbungen gezeigte Ideenreichtum bestätigen unseren Eindruck: Bei den Feuerwehren gibt es ein vielfältiges Innovationspotenzial in der Schadenverhütung, welches wir auch in diesem Jahr wieder prämieren und einem interessierten Publikum vorstellen möchten. Außerdem ist es uns wichtig, den Erfahrungsaustausch von Feuerwehrleuten untereinander zu fördern.«

Der Anspruch des Wettbewerbs ist es, neue Ideen und Konzepte zu generieren, die von anderen Feuerwehren genutzt werden können und somit Innovationen im Feuerwehrwesen deutschlandweit voranzutreiben. »Die dritte IF Star-Ausschreibung macht erneut möglich, Verbesserungen und Neuerungen direkt aus dem Feuerwehr-Alltag heraus einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen, die Anwendbarkeit zu demonstrieren und andere Feuerwehrleute zur Übernahme der Schadenverhütungsmaßnahmen zu motivieren«, stellt DFV-Vizepräsident Hartmut Ziebs fest.

Ihre Bewerbung sollten interessierte Feuerwehren bis zum 30. Juni 2014 an den Verband öffentlicher Versicherer richten. Die Gewinner werden zum Deutschen Feuerwehr-Verbandstag des DFV am 27. September 2014 in Lippstadt eingeladen. Weitere Informationen gibt es im Internet unter *www.voev.de/if-star* und *www.feuerwehrverband.de/ifstar2014.html.* Einen Eindruck der bisher vorgestellten Schadenverhütungsprojekte gibt es online unter *www.schadenprisma.de* (Sonderausgabe IF Star). (sda)



Der Gemeinsame Ausschuss Brandschutzerziehung und -aufklärung des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV) und der Vereinigung zur Förderung des deutschen Brandschutzes (vfdb) hat einen neuen Vorstand: Frieder Kircher (rechts) wurde einstimmig als Vorsitzender gewählt. Ihm zur Seite stehen Meike Maren Eilert und Bernd Manning. Der Ausschuss, bestehend aus rund 25 Teilnehmern aus ganz Deutschland, dankte dem langjährigen stellvertretenden Vorsitzenden Gerhold Brill, der vor einem Jahr den kommissarischen Vorsitz übernommen hatte, für sein Engagement. Er wurde mit der Silbernen Ehrennadel des DFV ausgezeichnet. Das Gremium befasst sich mit dem Austausch rund um Brandschutzerziehung und -aufklärung – unter anderem im Rahmen des gleichnamigen Forums. Weitere Informationen: www.brandschutzaufklaerung.de. (sda/Foto: C.-M. Pix)

Tagung der CTIF-Arbeitsgruppe »Freiwillige Feuerwehren«

Freiwillige Feuerwehren leisten einen wesentlichen Beitrag zur Sicherheit und damit verbunden zur Lebensqualität. Darüber hinaus entlasten ehrenamtliche Feuerwehren in erheblichem Maße das öffentliche Budget und generieren dadurch einen doppelten Mehrwert für die Gesellschaft. Die CTIF-Arbeitsgruppe »Freiwillige Feuerwehr« mit Vertretern der Feuerwehrverbände aus Dänemark, Deutschland, Frankreich, Lettland, Kroatien, Österreich, Schweden, Slowenien, Russland und Weißrussland tagte unter dem Vorsitz von CTIF-Vizepräsident Hubert Vetter nun in Salzburg. Für den DFV nahm Vizepräsident Hartmut Ziebs teil.

Die Arbeitsgruppe diskutierte gemeinsame Anliegen Freiwilliger Feuerwehren wie den Informationsfluss zu politischen Vertretern, die Ausgestaltung der Zusammenarbeit zwischen beruflichen und Freiwilligen Feuerwehren, die EU-Arbeitszeitrichtlinie, das Verhältnis der Wirtschaft zum ehrenamtlichen Engagement (Stichwort »feuerwehrfreundliche Arbeitgeber«) und damit in Verbindung stehende rechtliche Bestimmungen und die Förderung und Ausbildung von Jugendfeuerwehren zur Sicherung des Nachwuchses. Die nächste Tagung der CTIF-Arbeitsgruppe »Freiwillige Feuerwehr« ist im November 2014 in Kroatien geplant. (ÖBFV/sda)

Vertreter der Feuerwehrverbände aus zehn Ländern nahmen am Treffen der CTIF-Arbeitsgruppe teil. (Foto: ÖBFV)

RETTMOBIL: NOTFALLSANITÄTER UND MITGLIEDERWERBUNG

Am 1. Januar 2014 ist nach langer Vorbereitungs- und Beratungszeit das »Gesetz über den Beruf der Notfallsanitäterin und des Notfallsanitäters« in Kraft getreten. Nun ist es an den Ländern, schnell die notwendigen Detailregelungen zu erarbeiten, damit die Ausbildung beginnen kann. Das Gesetz und seine Auswirkungen sind eines der Hauptthemen für den Deutschen Feuerwehrverband bei der 14. RETTmobil. Im Rahmen der Europäischen Leitmesse für Rettung und Mobilität will der DFV an seinem Gemeinschaftsstand mit den Besuchern ins Gespräch kommen. Der Fachverband der deutschen Feuerwehren präsentiert sich mit seinen Partnern Telekom Deutschland GmbH und Versandhaus des Deutschen Feuerwehrverbandes in Halle F, Stand 1204. Die Europäische Leitmesse für Rettung und Mobilität findet vom 14. bis 16. Mai 2014 im hessischen Fulda statt.

Ein weiterer wichtiger Bereich, mit dem sich die Feuerwehren beschäftigen, ist die Mitgliedergewinnung. Die Förderung der Vielfalt ist wesentlicher Bestandteil dieser Aufgabe. Der DFV informiert über die Kommunikationskampagne »112 Feuerwehr – Willkommen bei uns«, die vor allem Menschen mit Migrationshintergrund über das Feuerwehrsystem informiert, Tipps zum Verhalten im Notfall gibt und zum Engagement in der Feuerwehr ermutigt. (sda)

4. BUNDESFACHKONGRESS

Jetzt schon vormerken: Der 4. Bundesfachkongress des DFV mit Berichten aus der Praxis für die Praxis findet am Donnerstag, 11. September 2014, in Berlin statt. Geplant sind Referate aus verschiedenen Bereichen des Feuerwehrwesens. Teilnehmer sind auch zum 9. Berliner Abend am 10. September eingeladen. Weitere Informationen folgen online unter *www.feuerwehrverband.de/bundesfachkongress2014.html.* (sda)